

Friedrich Rudolf Guttstadt – Tuan (1881 – 1939) und Richard Guttstadt – Nakl (1979 – 1942) – zwei vergessene Märker

Das Gründungsprotokoll der Akademischen Turnverbindung der Märker, datiert vom 16.11.1910, weist Guttstadt – Tuan als Unterzeichner auf und damit als Gründungs-Alten Herren. Tuan hatte sich ab ca. 1906 dem ATV zu Berlin angeschlossen. Der ATV der Märker bestand bei seiner Gründung aus einer Gruppe von Aktiven und Alten Herren des ATV zu Berlin, die sich vom mitgliederstarken „Alten Verein“ (SS 1910 über 150 Aktive) abspalteten, überwiegend im Westen Berlins wohnten und einen „ATV des Westens“ schaffen wollten. Im ersten Mitgliederverzeichnis des Alt-Herren-Verbandes (AHV) vom 8. Januar 1911 werden 45 Alte Herren (nach der Reihenfolge der Meldung) aufgeführt:

Als 5. **Guttstadt, Friedrich**, Gerichts-Assessor, Wilmersdorf, Landhausstr. 52

Als 43. **Guttstadt, Richard**, Regierungsbaumeister, Dittersbach Kr. Waldenburg i. Schl., Bahnhofstr. 3. (**Später wird Nakl bzw. Nackel oft als Guttstadt I, Tuan als Guttstadt II bezeichnet**).

Der 1. Ordentliche Alt-Herren-Tag fand am 20. Januar 1911 abends 9 Uhr im „Hohenzollern“ Friedenau, Handjerystr. 64 statt.

Beim ersten AH-Tag werden Satzungsfragen und Mitgliedsbeiträge erörtert.

Zitat: **Guttstadt (Tuan)** beantragt den Zusatz „Mitglieder, die nach dem 1. Mai eintreten, zahlen für das laufende Vereinsjahr einen Mindestbeitrag von 5 Mark.“

Guttstadt (Tuan) und Wöller werden zu den beiden Rechnungsprüfern gewählt (werden am 17.11.1911, 16.11.1912 und 15.11.1913 jeweils wiedergewählt). Ferner gehört Tuan dem Ehrengericht an.

Im Bericht über das Jahr 1911 wird lobend erwähnt, dass sich auch AHAH zum Teil recht rege am Turnen beteiligten. Unter den 13 aufgeführten Alten Herren wird auch **Guttstadt (Tuan)** genannt.

Vom 30. April bis 1. Mai 1913 nimmt **Guttstadt –Tuan** an einer „Himmelfahrtspritze“ mit insgesamt 14 Märkern nach Eberswalde (Finow-Kanal) teil.

Am 4. Ordentlichen AH-Tag am 15.11.1913 nehmen **Tuan und Nakl** teil.

1. Kriegsnummer der AHZ vom Oktober 1914 erwähnt **Tuan** als Leutnant b. Stab, Feld.-Art.-Regiment 67.

2. Kriegsnummer der AHZ vom Januar 1915 listet die Empfänger des Eisernen Kreuzes auf, darunter auch **Tuan**.

Im Kriegsteilnehmerverzeichnis der ATV der Märker vom Januar 1916 wird **Tuan** als Oberleutnant d. R., Stab des Feldart.Rgt. Nr. 67 aufgeführt. Sodann Amtsrichter in Bochum. Bei **Nakl** findet sich der Eintrag zur Wohnungsveränderung: Rheda, Bez. Minden – an anderer Stelle „er baut Eisenbahndämme“.

4. Kriegsnummer der AHZ (Nachrichten aus dem Felde, November 1916) **ist zu lesen:**

„AH **Tuan** leidet an Tintenmangel, wenigsten geht ihm dies kostbare Nass bei Feldpostkarten zuweilen aus, Hauptsache bleibt doch, dass er überhaupt schreibt, und dies tut er ziemlich regelmäßig. Im August verbrachte er seinen Urlaub in Deutschland mit Reisen. Bist Du immer noch nicht genug Eisenbahn gefahren? In Berlin war er natürlich unsolid und verführte Julia zum Fröhschoppen, der infolgedessen seinen Zug verpasste.“

(gemeint ist Heinz Lichtenstein - Julia, Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, gefallen im April 1918).

November 1916: **Nakl** wohnt jetzt in Fulda, Mohrenstr.5

5. Kriegnummer der AHZ vom Juni 1917:

„Nicht soviel Wert auf Sport legt AH **Nakl**, dafür umso mehr aber auf Wanderungen. So hätte er beinahe die Bußtagsspritze mitgemacht, und so hat er auch - zwar allein – die Osterspritze gemacht. Auch er ist jetzt uniformiert und zwar bei der Militär-Eisenbahn-Direktion 2 in Sedan. Jegliches Märkergebein, das durch seinen Bezirk tippelt oder in ihm wohnt, teile ihm dies mit durch den Fernsprecher der Zentrale der MED. Für gutes Essen und Trinken wird gesorgt sein.“

„Bedeutend weniger hört man von seinem Bruder **Tuan**, der scheinbar nur bei Luftveränderungen der Märker gedenkt und sich zur Zeit in Schlot's alter Gegend aufhält.“

6. Kriegnummer der AHZ vom November 1918:

Aufführung der Ehrenzeichen:

Guttstadt-Tuan erhielt das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse

Guttstadt-Nakl das Eiserne Kreuz II. Klasse

Ferner:

„**Nakl** hütet weiter die Militär-Eisenbahn-Direktion 2, macht Spritzen ins schöne Flandern hinein und unterzeichnet einen Haufen Sachen, die arme Leutnants dann später auf der Linien-Kommandantur lesen müssen.“

„**Tuan** hat das Eiserne Kreuz I. Klasse bekommen und ist Hauptmann geworden. Zuerst bei einem Artillerie-Kommandeur tätig, dann in der Garnison Hagenau i.E., hoffte er nach Jüterbog zu kommen, kam aber doch wieder zu einer Feldartl.-Battr. im Osten.“

AHZ vom November 1919 meldet:

Die Verlobung von Fräulein Studienassessor Margarete Lipinski in Bochum mit AH
Amtsrichter **Friedrich Guttstadt**.

AHZ vom November 1920 meldet die neuen Anschriften der AHAH:

Guttstadt – Tuan, Amtsgerichtsrat, Bochum , Kanalstr. 18a

Guttstadt – Nakl, Regierungsbaumeister, Freienwalde a. O. , Bahnhofstr. 4

AHZ vom November 1924:

„**Guttstadt-Tuan** hat sich fast völlig der Schwerathletik zugewendet. Er kegelt in Schlachtensee regelmäßig mit den dicksten Kalibern und tanzt unregelmäßig die modernsten Tänze. Beides will er beim Stiftungsfest vorführen.“

AHZ vom November 1926:

Berichtet wird von einem **Tanz-Tee der AHV** berichtet, der in den Räumen des Alten Schöneberger Rathauses am 17.Oktober stattfand.

„Ganz reizend war eine Vorführung, mit deren Inszenierung der äußerst rührige und vielseitige Frauenkranz sich ein großes Verdienst erworben hat. Nach einem launigen, von **Frau Tuan** verfassten und anmutig vorgetragenen Prolog entfaltete sich vor den staunenden Blicken der überraschten Zuschauer: Eine unmoderne Modenschau!“

(Das vorgetragene Gedicht ist abgedruckt – unterschrieben mit **Tuanette!**)

AHZ vom Mai 1928:

Hellmuth v. Breska-Susemihl schreibt: „Wir ATBer in Fankfurt a.O. halten ganz nett zusammen. **Nakl** bekomme ich des öfteren zu sehen. Die ATBer Frauen haben monatlich zusammen einen Kaffee, der die Reihe herum geht.“

Ferner: „**Tuan** trifft man mit Sicherheit auf allen wichtigen Verbindungs-Veranstaltungen.“

Mitgliederverzeichnis März 1929:

Guttstadt, Friedrich (Tuan), Reichswirtschaftsgerichtsrat, geb. 14.2.81, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 42

Guttstadt, Richard (Nackel), Reichsbahnoberrat, Reichsbahndirektion Frankfurt/Oder, geb. 19.10.79, Frankfurt/Oder, Humboldtstr. 16

AHZ vom Mai/Juni 1930:

Tuan ist zu unserem Bedauern von der Cheruscia-Burgund so beansprucht, dass er nicht mehr so oft zu uns kommt. Wir geben die Hoffnung nicht auf: Auch wir brauchen dringend tüchtige Männer mit Liebe zur Sache und Freude an der Mitarbeit!

AHZ vom November 1930 / Festschrift zum 20. Stiftungsfest:

An dem Stiftungsfest nahmen 57 Alte Herren teil, u.a. auch **Tuan und Nakl**.

Verbindungsbruder v. Breska-Susemihl erinnert sich an die erste Himmelfahrtsspritze der Märker im Jahre 1911: „ich kam erst am Abend nach Lychen, wo ich eine stattliche Anzahl von Küken unter der Leitung der Glucke **Tuan** antraf. Alle waren sehr vergnügt und erzählten voll Freude von den Schönheiten der durchwanderten Gegenden. Am nächsten Morgen ging es weiter über Karwitz an den Seen entlang nach Beutzenburg. **Tuan** sorgte wie ein Vater dafür, dass keiner verloren ging, indem er sein Häuflein von Zeit zu Zeit zum Abzählen veranlasste.“

AHZ vom Dezember 1931:

Tuan und **Nakl** werden als Geldspender für das Märker-Haus genannt.

AHZ vom März 1932:

Tuan ist jetzt in eine Villa gezogen und wohnt Zehlendorf-Mitte, Dallwitzstr.57

Nakl beschwert sich, dass manche Sendungen noch an seine frühere Anschrift gerichtet werden. (Richtig ist: Frankfurt/Oder, Sophienstr. 10). Wieder ein Beweis, wie notwendig ein neues Mitgliederverzeichnis ist!

AHZ vom Februar 1933:

Tuan hat um seine Frau, die lange Zeit schwer krank war, viel Sorge gehabt. Jetzt geht es zum Glück wieder recht gut.

Nakl war auf dem Reichskommers.

AHZ vom Juni 1934:

Nakl hat durch nähere Mitteilungen über die Jahrgänge der AHZ und durch Einsendung einer Kriegsnummer zur Sammlung der AHZ beigetragen. Ihm fehlt selbst die Nr. 19. Wer kann hier liefern?

AHZ vom Dezember 1934:

Born-Michel, Guttstadt-Nackel, Guttstadt-Tuan, Lippert-Piccolo sind ausgeschieden.

(Ich vermute, dass es sich bei Born und Lippert um zwei weitere jüdische* Verbindungsbrüder handelt; Anmerkung H. Schaeffer –Sprint)

Richard Born-Michel (geb. 6.9.90)

Studienrat am Gymnasium Steglitz, wohnhaft in Steglitz, Humboldtstr. 28

Wilhelm Lippert-Piccolo (geb.18.9.89)

Dipl.-Ing., Architekt, Assistent an der TH Charlottenburg, wohnhaft in Zehlendorf, Sven Hedinstr. 48

Zusammengestellt von Helmut A. Schaeffer–Sprint / März 2013

(* Der Begriff „jüdisch“ wird heute leider immer wieder unbemerkt im Sinne der NS-Rassenlehre verwendet, die bestimmte Menschen meist abwertend zu besonderen erklärt anhand von gedanklich abstrakt-definitiven Merkmalen, denen verallgemeinernd und die Ursprungsbedeutung abwandelnd ein Begriff zugeordnet wird (Jude, Zigeuner, Homosexueller, Asozialer usw.).

(Beispiel „Jude“: http://www.doew.at/thema/thema_alt/wuv/maerz38_2/instantisem.html)

Für alle diese Begriffe ist keine exakte Definition möglich, die anerkannte wissenschaftliche Kriterien erfüllt. Das bedeutet beispielsweise, dass jemand nicht notwendig Jude sein muss, obwohl er damals so bezeichnet wurde;

Anmerkung R. Mulczinski)